

Wolfsburger Nachrichten 13.10.2021

Create: Keine neue Bleibe in Sicht

Ende Januar muss der Kunstverein aus seiner Galerie im Schachtweg ausziehen.

Von Eva Nick

Wolfsburg. Ende Januar muss der Kunstverein Create aus seinen vier Wänden am Schachtweg ausziehen. Das ist nichts Neues. So wurde im Frühjahr 2020 im Kulturausschuss schon über alternative Unterbringungen für Create nachgedacht. Der von der Politik geäußerte Wunsch: Die Suche nach Räumen sollte weitergehen.

Im Oktober 2021 ist der Auszug nah. Create-Vorsitzender Silvestro Gurrieri sagt: „Wir haben noch kein Angebot von der Stadt erhalten.“ Gespräche mit der Stadt, etwa mit dem damaligen Kulturdezernenten und heutigen Oberbürgermeister Dennis Weilmann, hätten stattgefunden. Doch ein neues Domizil wurde nicht gefunden. „Er hat uns versprochen, etwas für uns zu finden. Doch dann kam die Wahl“, sagt Gurrieri und deutet damit an, dass das Thema versandet sei.

An Vorschlägen mangelte es vonseiten der Stadt nicht, doch die Realisierungsmöglichkeiten waren stets gering. Ins Spiel gebracht wurden etwa der Billen-Pavillon, die Räume der DLRG am Schillerteich, Räume in der Goetheschule, das ehemalige Galerie-Theater oder ein Objekt in der Innenstadt. Umsetzbar war keine der Optionen. Den Billen-Pavillon hätte die Stadt für einen siebenstelligen Betrag winterfest machen müssen; in der Goethe-



Bislang ist der Kunstverein Create im Schachtweg 5 zu Hause.

FOTO: WEBER / REGIOS24

schule hatten IZS und Musikschule Bedarfe angemeldet. So stellte es der Geschäftsbereichsleiter der Kultur, Stefan Krieger, im Frühjahr 2020 vor.

Und so teilt die Stadt nun auf Anfrage mit: „Trotz intensiver Bemühungen durch die Stadt konnten bisher keine adäquaten alternativen städtischen Räumlichkeiten für die Nutzung durch den Kunstverein Create gefunden werden.“ Verschiedene Geschäftsbereiche der Stadt seien ebenso wie die WMG in die Suche eingebunden gewesen. Aber: Man könne die Vermietungs-

situation in Wolfsburg eben nicht beeinflussen.

Scheitert es am Geld? Die Stadt sagt dazu: „Gegen eine weitere Aufstockung der Mittel für Mietzahlungen hat sich der Kulturausschuss in der ausgegangenen Legislaturperiode ausgesprochen.“ Dagegen stünde die Unterstützung des Vereins Create durch die Stadt, etwa durch einen Zuschuss in Höhe der Betriebskosten. Auch digitale Projekte seien gefördert worden. Unabhängig von einem zukünftigen festen Standort sei man zudem bereit, kostenlos Räume für Ausstellungen

und temporäre Nutzungen zur Verfügung zu stellen. Man wolle seinen Beitrag zur Vielfalt des kulturellen Angebotes in der Stadt leisten.

Und nun? Eine Lösung ist nicht in Sicht. „Man braucht erst mal Optionen, um über Optionen zu reden“, sagt Silvestro Gurrieri. Die gebe es nicht. Trotzdem ist er noch optimistisch. „Ich warte jetzt auf Gespräche und hoffe, dass etwas kommt. Wenn man Kultur will, muss man sich kümmern.“ Nur in letzter Minute, so sagt Gurrieri, sollte die Lösung vielleicht nicht erst kommen.